



Liebe Freunde des NABU Langenhagen

Langsam aber sicher werden die Tage kürzer und der Herbst kündigt sich an. Spannende Naturerlebnisse warten in den nächsten Wochen auf Sie, wie z.B. der Kranichzug, zu dem wir auch in diesem Jahr einen Tagesausflug unternehmen werden und in diesem Wietzeblick in unseren Terminen einladen. Gunter Halle wird Ihnen in dieser Ausgabe von einer besonderen Rettungsaktion eines Storches berichten, und Reinhard Lehne wird seine spannende Reihe über die Libellen in und um Langenhagen fortsetzen. Er hat phantastische Aufnahmen der Herbstmosaikjungfer und der Blaugrünen Mosaikjungfer für Sie gemacht. Außerdem werden wir Ihnen attraktive Veranstaltungen des NABU Langenhagen vorstellen wie die Fahrt ins »Große Torfmoor« und die »Cornwall-Nacht«, bei der auch einige kulinarische Überraschungen auf Sie warten. Ricky Stankewitz lädt in seinem Beitrag herzlich zu unseren Pflegeeinsätzen in Langenhagen ein und berichtet von der Naturschutzarbeit des NABU Langenhagen. Die Erfolge dieser Naturschutzarbeit lassen sich u.a. an der Ansiedlung des Fadenezians und der stabilen Laubfroschpopulation in Kana-nohe ablesen. Wir freuen uns, Sie bei unseren Terminen begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Herzlichst Ihr

NABU Langenhagen

Ein Start mit Hindernissen – der Weißstorch aus Altenhorst

von Gunter Halle



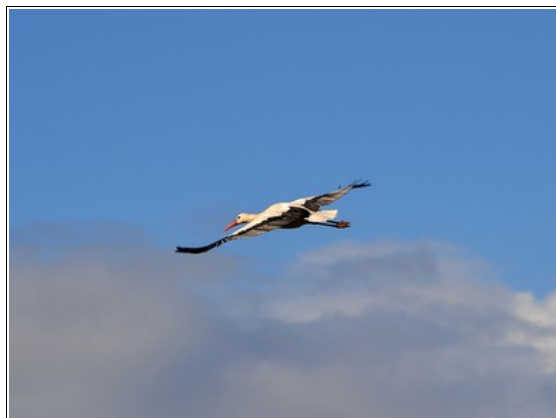
Jungstorch aus Altenhorst mit verklebtem Schnabel
Foto: Gunter Halle

Schon seit Wochen hatten wir ihn beobachtet, den einzigen Weißstorch vom Altenhorster Storchennest. Mal wurde er gefüttert, mal brachte ein Altvogel Wasser um ihn zu tränken. Er wuchs prächtig heran und vor ca. zwei Wochen war es dann soweit, der Start ins Ungewisse konnte beginnen. Hätte er da schon die Probleme geahnt, die auf ihn warteten, vielleicht wäre er im Horst geblieben. Aber so nahm das Unheil seinen Lauf. Just zu dem Zeitpunkt, als der Jungstorch die Umgebung erkundete, wurde auf einer benachbarten Baustelle gebohrt, nein, nicht nach Öl, sondern nach Erdwärme. Diese an sich sehr umweltverträgliche Form der Energiegewinnung hatte aber für Adebar junior fatale Folgen. Ein Teil der bei der Bohrung anfallenden Bentonitsuspension wurde auf dem Baugrundstück verteilt und offensichtlich mach-

te sich niemand Gedanken über die lauende Gefahr. Denn unser Storch hielt das Gemisch für Schlamm, in dem sich doch bestimmt etwas Essbares finden lassen würde. Das Ergebnis war ein verklebter Schnabel und verschmutztes Brustgefieder.

Aufmerksame Anwohner machten mich am Sonntag, den 18.08.2013 auf die Situation aufmerksam. Selbst unerfahren im Umgang mit Störchen, machte ich mich mit meiner Frau auf den Weg nach Altenhorst, um zu helfen. Dort angekommen sahen wir den Storch, der wie ein Häufchen Elend direkt vor den Gärten der Anlieger stand und uns misstrauisch beäugte. Meine Annäherung quittierte er mit zögerlicher Flucht, aber zu Fuß, so dass sich die Frage stellte, ob er überhaupt noch flugfähig war. Um ihn nicht zu vertreiben und so eine Hilfe unmöglich zu machen, ließen wir ihn vorerst in Ruhe. Nachdem Telefonate mit der Polizei und der Tierrettung nicht zu einer Lösung führten, nahm ich Kontakt mit dem Storchbeauftragten der Region, Dr. Löhmer, auf und wir verabredeten uns, um den Versuch zu unternehmen, den Jungstorch einzufangen. Der zwischenzeitlich erschienene Bauherr, dem ich die für den Storch gefährliche Situation geschildert hatte, war dankenswerter Weise sofort bereit, die Bentonitsuspension mit Hilfe eines benachbarten Landwirtes unterzugraben. Gegen 17:00 Uhr startete dann der Versuch der Rettung. Wir hatten die Rechnung aber ohne unseren Patienten gemacht. Kurz bevor Dr. Löhmer ihn dingfest machen konnte, entwichte er aus einem der Vorgärten und landete wieder auf dem großen Baugrundstück, wo das Unheil seinen Anfang genommen hatte. Auch einem zweiten Versuch entzog er sich durch Flucht, diesmal wie es sich für einen Storch gehört, fliegend. Nach einer kurzen Runde über Altenhorst landete er auf seinem Nest. Jetzt wussten wir zwei Dinge: Er konnte fliegen und war für uns unerreichbar. So brachen wir die Aktion erfolglos ab und baten die Anwohner, ihn weiter zu beobachten und darauf zu achten, ob er mit dem verklebten Schnabel fressen konnte.

Am folgenden Donnerstag erreichte mich dann eine E-Mail, dass ein Jungstorch mit verklebtem Schnabel und Brustgefieder entkräftet in Garbsen-Horst eingefangen wurde und auf Vermittlung von Dr. Löhmer auf dem Weg in die Wildtierstation Sachsenhagen war. Es war offensichtlich „unser Storch“. Am Sonntag nutzten wir das Sommerfest der Wildtierstation, um uns nach dem Befinden unseres Patienten zu erkundigen. Da er noch in Quarantäne war, konnten wir ihn zwar nicht sehen, aber ein Tierpfleger erzählte uns, dass er nach gründlicher Reinigung sofort begonnen hatte zu fressen und in den nächsten Tagen zusammen mit zwei weiteren Jungstörchen auf den Weg gen Afrika geschickt werden soll. Durch eine weitere Mail am Montag erfuhr ich dann, dass das Gehege in Sachsenhausen geöffnet wurde und unser Storch free to fly ist. Wünschen wir ihm eine gute Reise und vielleicht ein Wiedersehen in Altenhorst in ein paar Jahren, wenn er seine Junggesellenzeit in Afrika verbracht hat und nach Deutschland zurückkehrt, um hier für Nachwuchs zu sorgen.



Hoffen wir, dass der Altenhorster Storch bald wie dieser erwachsene Vogel über Langenhagen fliegen wird.
Foto: Archiv K. Woidtke

Libellen an Langenhagener Gewässern Folge 5:

Blaugrüne Mosaikjungfer (*Aeshna cyanea*) und Herbst-Mosaikjungfer (*Aeshna mixta*)

von Reinhard Lehne



Die Blaugrüne Mosaikjungfer (hier ein Männchen) gehört zu den Edellibellen.

Foto: Reinhard Lehne

Zur Zeit kann man zwei Vertreter der Edellibellen überall in Langenhagen antreffen, und das ganz unabhängig von Gewässern. Zu den Edellibellen zählen die Gattungen Mosaikjungfern, Königslibellen, Schilfjäger und Geisterlibelle, mit insgesamt 14 in Mitteleuropa vorkommenden Arten. Die Edellibellen haben einen robusten, kräftigen Körperbau. Der Hinterleib der Edellibellen ist meist mehrfarbig und weist oft eine Musterung mit blauen, grünen und/oder gelben Farbflecken auf dunkler Grundfarbe auf. Von der Form her ist der Hinterleib eher schlank, gestreckt, im Querschnitt mehr rund als abgeflacht oder kantig. Edellibellen besitzen große,

kugelige, oftmals mehrfarbig schillernde Komplexaugen, die sich, von oben betrachtet, stets berühren.

Blaugrüne Mosaikjungfer

Mit einer Flügelspannweite von 9-11 cm und einer Länge von bis zu 8 cm ist die Blaugrüne Mosaikjungfer unser größter heimischer Vertreter der Gattung *Aeshna* (Mosaikjungfern). Die Männchen besitzen am Hinterleib ein schwarz, grün und blau geflecktes mosaikartiges Muster, die Weibchen hingegen sind am Abdomen nur schwarz und grün gefleckt, die blaue Farbe fehlt. Die Brustvorderseite ist dunkel mit zwei breiten, gelben Flecken. Beide Geschlechter haben eine leuchtend grün-gelbe Brust mit dunklen Seitenbinden. Weibchen der Blaugrünen Mosaikjungfer sind bei der Eiablage nicht gerade wählerisch und nutzen nahezu sämtliche sich im Uferbereich befindlichen Gehölze und Pflanzen. Meist werden die Eier an Holzstücken und ähnlichem abgelegt. Dunkle Untergründe scheinen bevorzugt zu werden. Die Männchen sind dauernd in Bewegung. Auf der Suche nach einem Weibchen fliegen sie das Ufer ihres Gewässers beständig auf und ab. Die Blaugrüne Mosaikjungfer ist wenig anspruchsvoll, sie besiedelt langsam fließende und kleine, stehende Gewässer und ist häufig auch am Gartenteich zu finden. Flugzeit ist von Juni bis Oktober/November. Die Blaugrüne Mosaikjungfer macht sehr ausgedehnte Jagdflüge, so dass man sie auch häufiger weit ab von Gewässern finden kann. Sie wurde 2012 zur Libelle des Jahres gewählt.



Weibliche Blaugrüne Mosaikjungfer bei der Eiablage
Foto: Reinhard Lehne

Herbst-Mosaikjungfer



Weibliche Herbst-Mosaikjungfer

Foto: Reinhard Lehne

Der deutsche Name „Herbst-Mosaikjungfer“ weist auf ihre relativ späte Hauptflugzeit im August und September hin. Die Männchen der Herbst-Mosaikjungfer haben blaue Augen und einen schwarz-blau gefleckten Hinterleib. Die Weibchen besitzen braune Augen und einen schwarz-braun gefleckten Hinterleib. Männchen und Weibchen haben einen braunen Brustkorb, an dessen Seiten sich zwei breite gelbe Binden/Streifen befinden. Die Herbst-Mosaikjungfern sind gegenüber den anderen Arten innerhalb der Gattung Mosaikjungfern etwas kleiner und erreichen bei einer Körperlänge von 64 mm, eine Flügelspannweite von ca. 80 mm. Die Herbst-

Mosaikjungfer besiedelt ein breites Spektrum an stehenden und langsam fließenden Gewässern. Wichtig sind große Verlandungszonen und Gehölze am Gewässerrand. Die Flugzeit erstreckt sich von Juli bis Oktober. *Aeshna mixta* hat die niedrigste Aktivitätsschwellentemperatur der Aeshniden. So fliegen die Männchen der Herbst-Mosaikjungfer bereits bei 10°C und Sonnenschein. Beim Patrouillenflug schweben die Männchen oft länger an einer Stelle in der Luft und legen sehr häufig Pausen ein, wobei sie sich auch nicht selten waagrecht absetzen. Dieses Verhalten ist für Mosaikjungfern, die als ausgesprochene Dauerflieger gelten und sich eher senkrecht absetzen (-hängen), eher untypisch.

Quellen:

Kosmos Libellenführer

www.libellenwissen.de

NABU Libellen in Norddeutschland

Wikipedia

NABU-Fahrt zum »Großen Torfmoor« bei Lübbecke

von Georg Obermayr

Im September 2009 hatte ich die Möglichkeit, mit dem Aktionskreis »Hannoversche Moorgeest« an einer Führung im »Großen Torfmoor« teilzunehmen. Alle Teilnehmer waren erstaunt, was sich dort in kürzester Zeit bereits an Hochmoor entwickelt hatte. Die praktische Umsetzung des Projektes erfolgte in den Jahren 2003-2008. Wie wird es dort heute nach weiteren vier Jahren aussehen? Ich bin sehr gespannt. Das Naturschutzgebiet »Großes Torfmoor« umfasst 550 ha und liegt im nordöstlichen Nordrhein-Westfalen zwischen Wiehengebirge und Mittellandkanal in den Kommunen Lübbecke und Hille.

Inzwischen leben hier eine große Anzahl seltener, teils vom Aussterben bedrohter Tier- und Pflanzenarten. Bestimmt können wir einige Arten bei unserer Exkursion beobachten und erfassen. Hochmoortypische Lebensgemeinschaften sind auf großer Fläche bis heute



Stellerieger Damm im Großen Torfmoor

Foto: Wolfgang Sack

erhalten geblieben, da bereits Anfang der 1970er Jahre das Land Nordrhein-Westfalen mit dem Flächenankauf begonnen hatte und so den Anstau der Gräben und Wiedervernässungsmaßnahmen frühzeitig umsetzen konnte. Aufgrund dieser Maßnahmen sowie weiterer Pflege- und Entwicklungsarbeiten blieb die Flora und Fauna in weiten Bereichen erhalten. Das »Große Torfmoor« besitzt eine europaweite Bedeutung für den Naturschutz. Deshalb ist es FFH-Gebiet (Flora-Fauna-Habitatrichtlinie) und EU Vogelschutzgebiet und gehört somit zum Europäischen Schutzgebietssystem NATURA 2000. Ziel dieses Life-Projektes waren unter anderem die Wiedervernässung des Moores durch Errichtung von Dämmen und Stauanlagen (ca. 430 ha), die Regeneration hochmoortypischer Vegetationsbestände und einer Hochmoor-Fauna durch Entbuschung, Schlegelmahd, Schafbeweidung und Flächenabschiebung in Teilbereichen, Verhinderung des Zuflusses von Nährstoff belastetem Wasser in den zentralen Hochmoorbereich und die Eindämmung der Ausbreitung standortfremder Arten.

Wir werden uns bei der fachkundigen Führung am Sonntag, den 29.09.2013 unsere eigenen Eindrücke machen können. Das »Große Torfmoor« wird uns exemplarisch auch einen kleinen Ausblick über unser Life-Projekt »Hannoversche Moorgeest« geben können und zeigen, was wir erwarten dürfen, wenn endlich einmal die Maßnahmen bei uns gestartet sind.

Details zur Fahrt finden Sie im aktuellen Programm des NABU Langenhagen 2. HJ 2013 und in den Veranstaltungshinweisen auf den letzten Seiten dieses Wietzeblicks. Da die Anzahl der Teilnehmer auf 20 begrenzt ist, kann ich nur empfehlen, sich baldmöglichst bei mir anzumelden über:

E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de oder Telefon: 0511 - 73 78 33

Großbritanniens südwestlichster Zipfel kommt in allen Facetten groß raus:

»Große Cornwall-Nacht« erstmals zu Gast in Langenhagen / Dias, Märchen, Kulinarisches in der VHS Eichenpark von Rüdiger Wohlers, NABU Oldenburger Land



Blühende Steilküsten in Cornwall

Foto: Rüdiger Wohlers

Ganz im Zeichen von Großbritanniens südwestlichem Zipfel im milden Golfstrom steht eine besondere Veranstaltung des NABU Langenhagen in der VHS im Eichenpark am Samstag, 09. November, von 17:00 Uhr bis 22:00 Uhr: Erstmals kommen die Cornwallkenner Rüdiger Wohlers und Heike Neunaber nach Langenhagen, um ihre Wahlheimat in allen Facetten und, wie sie betonen, "jenseits der Klischees", vorzustellen. Mit dieser Veranstaltung haben sich Wohlers und Neunaber bereits bundesweit einen Namen gemacht - sie traten damit schon zwischen Greifswald und Konstanz auf, und sind in vielfältiger

Weise mit dem Land im Golfstrom verbunden: Wohlers ist hauptamtlicher Geschäftsführer des NABU im Oldenburger Land und brachte die enge Zusammenarbeit mit dem Cornwall Wildlife Trust auf den Weg, er ist Autor von in Cornwall spielenden Kinderbüchern und

Vorsitzender des bundesweiten Bildungsvereins Freunde Cornwalls - Kowetha a Gernow. Heike Neunaber hat sich als Naturpädagogin auf cornische Märchen und Sagen spezialisiert. Zusammen mit Wohlers führt sie in jedem Jahr ehrenamtlich deutsche und andere Touristen durch besonders schöne Landschaften Cornwalls, wo die beiden jede freie Minute verbringen.

So werden sie in der »Cornwall-Nacht« in Langenhagen auch alle Kapitel aufblättern: In atemberaubenden Bildern und Informationen geht es um die jahrtausendealte Heckenlandschaft, um steinzeitliche Steinkreise und Menhire, um blühende Steilküsten, malerische Fischerorte, den Schmuggel, die keltische Sprache und Kultur sowie die Geschichte Cornwalls, gewürzt mit allerlei Anekdoten, Hintergründen und praktischen Tipps, auch zu Wanderungen in Cornwall. Dabei ist es beiden ein besonderes Anliegen, ein authentisches Bild von Cornwall zu zeichnen und praktische



Lesestein-Gehöft in der Landschaft

Foto: Rüdiger Wohlers

Hinweise zu geben, die sich "Normaltouristen" sonst so nicht erschließen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den subtropischen Gärten - darunter der weltberühmte Trebah Garden - und der Blütenfülle. Zudem kommen alle Teilnehmer kulinarisch auf ihre Kosten: Zu Beginn gibt es eine stilgerechte High Tea Pause, später leckere Gurken-Cheddar-Sandwiches und sogar echten süffigen Cider, der die Zungen lösen wird, denn Wohlers und Neunaber werden mit den Besuchern cornische Volkslieder singen. Hinzu kommt ein echtes Pub Quiz, stimmungsvolle Märchen, und, zum Schluss, schaurig-schöne Geistergeschichten aus Cornwall. Da die Plätze begrenzt sind, sollten sich Interessenten bereits jetzt bei Georg Obermayr Telefon: 0511-73 78 33; E-Mail georg.obermayr@nabu-langenhagen.de anmelden! **Kosten:** Für NABU Mitglieder 24,- Euro, sonst 28,- Euro (jeweils inklusive Cornwall-Picknick).

Freiwillig für die Natur arbeiten – praktischer Naturschutz mit dem NABU Langenhagen von Ricky Stankewitz

Was verbinden Menschen mit dem NABU Langenhagen? Diese Frage steht bei uns immer im Raum, besonders nach den Leserbriefen zur geplanten (Wieder-)Einführung der Baumschutzsatzung in den örtlichen Medien. Auch wenn diese Leserbriefe zum Teil wenig sachlich waren, haben Sie dennoch gezeigt, dass die eigentliche Naturschutzarbeit des NABU Langenhagen weniger wahrgenommen wird, als unsere Führungen für naturinteressierte Mitmenschen. Ziel unseres Veranstaltungsprogrammes ist es, die Akzeptanz des Naturschutzgedankens und die Wahrnehmung von Natur und Umwelt zu stärken, ökologische Zusammenhänge zu verdeutlichen, sowie das Interesse, sich selbst für den Naturschutz einzusetzen, zu wecken. Die Möglichkeiten, sich für die Natur zu engagieren, sind vielfältig. In diesem Beitrag lesen Sie von den Erfolgen, die wir durch unser bisheriges Engagement, insbesondere bei der Kleingewässerpflege, verbuchen konnten und bei welchen Naturschutzaufgaben wir Ihre Unterstützung benötigen. Vielleicht finden Sie dabei ja auch eine Tätigkeit, bei der Sie sich gerne beteiligen möchten. Jede Hilfe ist wichtig und willkommen!

»Ein König sucht sein Reich« – Neuanlage und Pflege von Kleingewässern

Von den 19 in Niedersachsen vorkommenden Amphibienarten sind lediglich vier ungefährdet. Langenhagen ist seit jeher eine Hochburg für den Laubfrosch, da sich hier das größte verbliebene (also nie ausgestorbene) Vorkommen dieser stark gefährdeten Amphibienart innerhalb der Region Hannover befindet. Nicht grundlos wurde für die erfolgreiche Wiederansiedlung des Laubfrosches am Steinhuder Meer hauptsächlich Laich aus Langenhagener Kleingewässern entnommen und so dafür gesorgt, dass heute das größte Vorkommen des Laubfrosches in der Region Hannover am Steinhuder Meer zu finden ist. Wir sehen uns dementsprechend verpflichtet, insbesondere für den Erhalt von besonnten Kleingewässern, ohne die die Laubfrösche nicht überleben könnten, tätig zu werden.



Ein König in seinem Reich – Laubfrosch in Kananohe
Foto: R. Stankewitz

Von der Pflege und Neuanlage von Kleingewässern profitiert natürlich nicht nur der Laubfrosch, sondern eine ganze Reihe von gefährdeten Tier- und Pflanzenarten. Ein Erfolgsbeispiel für diesen Naturschutzeinsatz ist, dass an einem der Kananoher Kleingewässer der in Niedersachsen vom Aussterben bedrohte Fadenezian gefunden wurde. Dieses Vorkommen ist in der Region Hannover einzigartig und das nächste bekannte Vorkommen des Fadenezians befindet sich in der Lüneburger Heide! Um diese und weitere hoch bedrohte Arten auch in Zukunft zu fördern, werden

die Kleingewässer von Gehölzen wie Birke, Kiefer und Weide freigehalten. Außerdem werden offene Bodenstellen geschaffen, auf denen sich spezialisierte Pflanzen wie der Mittlere Sonnentau ansiedeln können. Nach dem Bundesnaturschutzgesetz dürfen Gehölze in der freien Landschaft nur zwischen dem 01. Oktober und 28. Februar entfernt werden. Das bedeutet für uns natürlich, dass die Pflegesaison nur innerhalb dieses Zeitraumes stattfinden kann. Wir planen regelmäßig zwei Pflegeeinsätze im Oktober und bei Bedarf weitere bis zum Februar. Sofern Sie Interesse haben, an diesen Pflegeeinsätzen mitzuwirken, würde ich mich über eine kurze E-Mail (siehe Kontaktdaten unten) freuen.

Nachwuchs für den Naturschutz – Jugendarbeit im NABU Langenhagen

Mit der Rudi-Rotbein-Gruppe für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren und der NAJU Langenhagen für Kinder ab zwölf bis 16 Jahren sind wir schon recht gut im Jugendbereich aufgestellt. Unsere Betreuerinnen Silke Brodersen (Rudi-Rotbein) und Christine Pracht (NAJU) würden sich über Unterstützung freuen. Wenn Sie Spaß an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie ein Interesse an der Natur haben, melden Sie sich bitte bei Katja Woidtke (Organisation der Jugendarbeit) per Mail über katja.woidtke@nabu-langenhagen.de und stimmen mit ihr einen Termin zum „Kennenlernen“ ab.

Ein neues Haus für die Fledermaus – Nisthilfen für Fledermäuse und Vögel in den Langenhagener Parkanlagen

Parkanlagen sind im Innenstadtbereich wichtige »Trittsteinbiotope« für viele Tiere und Pflanzen. Insbesondere der Eichenpark und der Stadtwald haben einen hohen ökologischen Wert durch einen großen Bestand an alten Bäumen mit dem entsprechenden Angebot an natürlichen Höhlen. Zusätzlich haben wir gemeinsam mit der NVL zahlreiche neue Nisthilfen für Fledermäuse und Vögel angebracht. Zu den Nutzern dieser Quartiere zählen neben den häufigen Vogelarten wie Kleiber und Kohlmeise auch seltenere Fledermausarten wie Abendsegler, Bartfledermaus oder Braunes Langohr. Um die Nisthilfen möglichst langfristig für diese Tierarten zu erhalten, werden diese alljährlich zwischen September und Februar kontrolliert. Altes Nistmaterial und Fledermauskot werden entfernt und die Nisthilfen somit gleichzeitig auch von unerwünschten Parasiten befreit. Dieses Jahr findet die Reinigung der Nisthilfen im Stadtpark und Stadtwald am Samstag, 21. September von 11:00 bis ca. 15:00 Uhr statt. Vielleicht haben auch Sie Interesse, sich für den Erhalt dieser Quartiere einzusetzen?

Zusätzlich zu den Nisthilfen im Eichenpark und Stadtwald hat der NABU Langenhagen im Brinker Park auf einer alten Streuobstwiese sowie im Wietzpark noch weitere Nisthilfen angebracht. Diese werden nicht an einem langfristig geplanten Termin gereinigt, sondern spontan nach meinen zeitlichen Möglichkeiten. Hier suchen wir noch Betreuer, welche die Kästen zwischen September und Februar reinigen und nach den eigenen zeitlichen Möglichkeiten über die Brutsaison beobachten, um zu erfahren, welche Arten die Kästen nutzen. Wenn Sie diese Tätigkeit übernehmen möchten, schreiben Sie mir einfach eine kurze E-Mail.



Bei der Nistkastenreinigung im Eichenpark sind Helfer immer gern gesehen.

Foto: Katja Woidtke

Was gibt es sonst noch?

Um den Rahmen des Beitrages nicht zu sprengen, können wir nicht alle unserer Tätigkeiten im Detail aufzählen. Kartierungen, Betreuung von Amphibienwanderstrecken, Planung und Durchführung von Naturschutzprojekten, Teichberatung zur Gestaltung naturnaher Gartenteiche, Naturbildung in Kindergärten und Schulen, sowie Wespenberatungen und Umsiedlungen gehören ebenfalls zu unseren Tätigkeiten. Wenn Sie hier eine Naturschutzaufgabe vermissen, sprechen Sie mich an. Wir suchen auch immer hochwertige digitale Fotos für Infotafeln, Broschüren oder für unsere Internetseite, so dass wir uns sehr über Zusendungen mit der Freigabe zur unentgeltlichen Nutzung freuen.

Kontakt für Fragen:

Ricky Stankewitz: Telefon: 0511-27 08 20 19; E-Mail ricky-stankewitz@nabu-langenhagen.de

Termine:

Wie immer finden Sie in diesem Teil die Zusammenstellung der Termine bis zur nächsten Ausgabe des Wietzeblicks. Höhepunkte in unserem Programm werden die Fahrt zum »Großen Torfmoor« Ende September, die Fahrt zu den Kranichen in der Diepholzer Moorniederung und die »Große Cornwall-Nacht« Anfang November sein. Bei der Rudi-Rotbein-Gruppe dreht sich Ende September alles rund um die Spinnen. Silke Brodersen und Christine Pracht werden den Kindern spielerisch zeigen, wie faszinierend die Akrobaten zwischen Netzen und Seilen sind. Die Naturschutzjugend (NAJU) wird die Naturinsel winterfest machen und im November einen Pfadfindertag im Eichenpark verbringen.

Wollen Sie einen Überblick über die Arbeit des NABU Langenhagen bekommen und sich über interessante Naturbeobachtungen austauschen? Dann schauen Sie doch bei unserem nächsten Treffen im Wasserturm vorbei. Beim NABU-Treff (bisher Stammtisch) im Naturinformationszentrum Langenhagen (NiL) im Wasserturm im Eichenpark ist immer Zeit für einen gemütlichen Klönschnack unter Naturliebhabern und wir werden die eine oder andere Überraschung für Sie parat haben. Wir freuen uns auf Sie!

Samstag 21.09.2013, 15:00 bis 17:00 Uhr: Akrobaten zwischen Netzen und Seilen

Könntet ihr mit acht Beinen und acht Augen noch geradeaus gehen? Dies und vieles anderes, was diese Tiere können, möchten wir spielerisch ausprobieren und auch das ein oder andere Ansichtsexemplar fangen und bestimmen. Ihr werdet staunen, wie verschieden diese kleinen Künstler sind. Für Kinder von 6 bis 12 Jahren.

Treffpunkt: Naturinsel, Parkplatz am Wietzpark, Langenhagener Seite

Ansprechpartnerin: Silke Brodersen, Tel. 0511 - 73 50 33, E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

Samstag, 21.09.2013 von 11:00 Uhr bis ca. 15:00 Uhr: Nistkastenreinigung im Stadtpark

Die Nistkästen von NVL und NABU müssen jedes Jahr gereinigt werden. Hierzu werden mehrere Teams mit Leiter, Spachtel und Drahtbürste die entsprechenden Gebiete ablaufen. Für das leibliche Wohl sorgt der NABU Langenhagen. Um die kostenlose Verpflegung der Helfer planen zu können, bitten wir um eine Anmeldung per Telefon oder gerne auch per E-Mail.

Treffpunkt: Wasserturm im Eichenpark Langenhagen, Stadtparkallee

Ansprechpartner: Ricky Stankewitz, Tel. 0511 - 27 08 20 19, E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Samstag 28.09.2013, von 14:00 bis 17:00 Uhr: Wir gestalten die Naturinsel

Die NAJU Langenhagen trifft sich auf der Naturinsel, um dort Projekte umzusetzen. Das genaue Programm wird je nach Wetter und Notwendigkeit direkt vor Ort festgelegt. Bei Fragen könnt ihr euch kurzfristig bei Christine Pracht melden. Interessierte Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren sind herzlich willkommen!

Treffpunkt: Naturinsel, Parkplatz am Wietzpark, Langenhagener Seite

Ansprechpartnerin: Christine Pracht, Tel. 0511 - 74 16 97, E-Mail: kontakt@nabu-langenhagen.de

Sonntag, 29.09.2013 von 08:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr: Fahrt zum »Großen Torfmoor« bei Lübbecke

Das NSG »Großes Torfmoor«, in der Niederung zwischen Wiehengebirge und Mittellandkanal gelegen, ist mit heute noch über 500 ha das bedeutendste Hochmoor Westfalens. Ornithologisch wie auch pflanzensoziologisch darf dieses Moor sicher in die Reihe der international wichtigsten Feuchtgebiete eingestuft werden. Aus diesem Grund wurde das Moor 1974 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Die Führung inkl. des Moorhus - Besuches wird durch ein Mitglied des NABU Minden-Lübbecke durchgeführt. Es werden für die Fahrt mit dem eigenen PKW Fahrgemeinschaften gebildet und Mitfahrgelegenheiten angeboten. Für die Verpflegung sorgt jeder Teilnehmer selbst. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt. Wir bitten um Ihre Anmeldung per Telefon oder E-Mail bis zum 25.09.2013.

Kosten: Kinder unter 14 Jahren kostenlos, NABU Mitglieder 8,- Euro, sonst 12,- Euro pro Person
Treffpunkt: Parkplatz an der Stadtbahnhaltestelle der Linie 1 Laatzen / Sarstedt „Langenhagen Zentrum“, Zufahrt über Schönefelder Straße
Ansprechpartner: Georg Obermayr, Tel. 0511 - 73 78 33, E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de

Samstag, 05.10.2013 von 10:00 Uhr bis ca. 14:00 Uhr: Pflegeeinsatz an den Kleingewässern in Kananohe (gemeinsamer Termin mit der NAJU)

Um die Kleingewässer in Kananohe für den stark gefährdeten Laubfrosch zu erhalten, müssen die Gewässerränder von jungen Birken, Weiden und Kiefern befreit werden. Freiwillige, die an diesem Pflegeeinsatz mitwirken wollen, sind immer herzlich willkommen. Um die kostenlose Verpflegung der Helfer planen zu können, bitten wir um eine Anmeldung per Telefon oder gerne auch per E-Mail.

Treffpunkt: Parkplatz Hasenheide an der Kananoher Straße

Ansprechpartner: Ricky Stankewitz, Tel. 0511 - 27 08 20 19, E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Samstag, 19.10.2013 von 14:00 bis 16:00 Uhr: Obsttag bei der Rudi-Rotbein-Gruppe

Von Apfel bis Zwetsche wollen wir uns mit Obst beschäftigen. Was ist eigentlich Steinobst, und warum ist die Ananas eine Beere? Gemeinsam wollen wir uns Obstbäume und Früchte anschauen und kleine Leckereien herstellen. Für Kinder von 6 bis 12 Jahren.

Treffpunkt: Wasserturm im Eichenpark Langenhagen, Stadtparkallee

Ansprechpartnerin: Silke Brodersen, Tel.: 0511 – 73 50 33, E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

Samstag, 19.10.2013 von 10:00 Uhr bis ca. 14:00 Uhr: Pflegeeinsatz an den Kleingewässern in Kananohe

Um die Kleingewässer in Kananohe für den stark gefährdeten Laubfrosch zu erhalten, müssen die Gewässerränder von jungen Birken, Weiden und Kiefern befreit werden. Freiwillige, die an diesem Pflegeeinsatz mitwirken wollen, sind immer herzlich willkommen. Um die kostenlose Verpflegung der Helfer planen zu können, bitten wir um eine Anmeldung per Telefon oder gerne auch per E-Mail.

Treffpunkt: Parkplatz Hasenheide an der Kananoher Straße

Ansprechpartner: Ricky Stankewitz, Tel. 0511 - 27 08 20 19, E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Freitag, 25.10.2013 ab 20:00 Uhr: NABU-Treff im Nil

Klönssnack unter Naturliebhabern im Wasserturm mit Überraschungsprogramm.

Treffpunkt: Wasserturm im Eichenpark Langenhagen, Stadtparkallee

Ansprechpartner: Georg Obermayr, Tel. 0511 - 73 78 33, E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de

Samstag, 02.11.2013 von 14:00 bis 17:00 Uhr: Pfadfindertag der NAJU

Zum "Pfadfindertag" haben wir eine Rallye durch den Eichenpark vorbereitet, bei der es einige Überraschungen geben wird. Bringt gute Laune und Spaß am Suchen und Toben für einen gelungenen Nachmittag mit!

Treffpunkt: Wasserturm im Eichenpark Langenhagen, Stadtparkallee

Ansprechpartnerin: Christine Pracht, Tel. 0511 - 74 16 97, E-Mail: kontakt@nabu-langenhagen.de

Samstag, 02.11.2013 von 12:00 Uhr bis ca. 20:00 Uhr: Kraniche in der Diepholzer Moorniederung

Die Diepholzer Moorniederung bei Diepholz am Dümmer ist das bedeutendste Kranichrastgebiet in Niedersachsen. Große Nahrungsflächen, gute Schlafplätze und geringe Störungen lassen immer mehr Kraniche die Diepholzer Moorniederung als Trittstein zwischen der nordostdeutschen Rügen-Bock-Region und dem nordostfranzösischen Rastplatz Lac du Der nutzen - sowohl im Herbst als auch im Frühjahr. Die Fahrt wird mit eigenem PKW durchgeführt und es werden Mitfahrgelegenheiten angeboten, unter anderem von den Exkursionsleitern Gunter Halle und Ricky Stankewitz.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt. Wir bitten um Ihre Anmeldung per Telefon oder E-Mail bis zum 30.10.2013.

Kosten: Kinder unter 14 Jahren kostenlos, NABU Mitglieder 6,- Euro, sonst 10,- Euro pro Person
Treffpunkt: Parkplatz an der Stadtbahnhaltestelle der Linie 1 Laatzen / Sarstedt „Langenhagen Zentrum“, Zufahrt über Schönefelder Straße
Ansprechpartner: Gunter Halle, Tel. 0170 - 54 59 414, E-Mail: gunter.halle@nabu-langenhagen.de

Samstag, 09.11.2013 von 17:00 Uhr bis 22:00 Uhr: Große Cornwall-Nacht mit Dias, Märchen und Kulinarischem in Langenhagen

Cornwall ist vielen Menschen nur aus Filmen und Büchern bekannt. Der sagenumwobene südwestlichste Zipfel Großbritanniens, im milden Golfstrom gelegen, ist das Thema dieser Veranstaltung. Zu diesem Abend mit Märchen und Sagen und einem Bildvortrag haben wir Rüdiger Wohlers und Heike Neunaber aus Oldenburg nach Langenhagen gelockt. Bei einem original cornischen Picknick stellen die beiden Referenten Jahrtausende alte Hecken, pittoreske Fischerdörfer und dramatische Steilküsten vor. Auch Kultur und Geschichte sowie viele praktische Reisetipps kommen nicht zu kurz.

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Teilnehmer begrenzt. Wir bitten um Ihre Anmeldung per Telefon oder E-Mail bis zum 01.11.2013. Bitte rechtzeitig anmelden, da erfahrungsgemäß alle bisherigen Veranstaltungen sehr schnell ausgebucht waren.

Kosten: Für NABU Mitglieder 24,- Euro, sonst 28,- Euro (jeweils inklusive Cornwall-Picknick)

Treffpunkt: VHS Langenhagen, Eichenpark Langenhagen, Stadtparkallee 35

Ansprechpartner: Georg Obermayr, Tel. 0511 - 73 78 33, E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de

Wichtige Hinweise für Besucher unserer Veranstaltungen:

Die Teilnahme geschieht auf eigene Gefahr.

Die Angabe der Veranstaltungsdauer ist stets eine ungefähre. Sie ist abhängig vom Interesse der Teilnehmer sowie den Beobachtungs- und Wetterbedingungen. Die Kilometerangabe ist als grober Richtwert zu verstehen. Hunde dürfen bei unseren Veranstaltungen nicht mitgeführt werden. Über eine Spende zur Unterstützung unserer ehrenamtlichen Naturschutzarbeit würden wir uns sehr freuen. Eventuelle kurzfristige Änderungen sind möglich und werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Wenn Sie den Wietzeblick zukünftig nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich problemlos [hier](#) online abmelden.